

Ideen für die dauerhafte Nutzung des Igstadter Pfarrhauses gesucht!
Die Stadt bittet die Kirchengemeinde und die Bürgerschaft in Igstadt um Ideen.

Kurze Ausgangslage:

Die Stadt Wiesbaden ist mit der Ev. Kirchengemeinde Igstadt in Kaufverhandlungen über das Pfarrhaus und den Pfarrgarten eingetreten. Im Pfarrgarten soll die notwendige KITA-Erweiterung umgesetzt werden. Durch den Garten hinter dem Pfarrhaus sollen die Versorgungsleitungen für die KITA-Erweiterung laufen und ein öffentlicher Fußweg als Zugang zur neuen KITA entstehen.

Für die zukünftige Nutzung des denkmalgeschützten Pfarrhauses hat die Stadt noch keine konkreten Ideen.

Zur Zeit wird das Haus als Erstaufnahme für ukrainische Kriegsflüchtlinge genutzt. Wenn die Friedensverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden, kann die Stadt die dauerhafte neue Nutzung für das Pfarrhaus angehen.

Kurze Beschreibung des Pfarrhauses:

Das Pfarrhaus wurde 1907/08 als Einfamilienhaus für eine große Familie mit sieben Zimmern und großer Küche gebaut. Die Küche hat einen ebenerdigen Zugang zum Garten hinter dem Pfarrhaus. Das Erdgeschoss hat neben der Küche drei Zimmer, ein Bad und eine Toilette. (100 qm)

Im Obergeschoss gibt es vier Zimmer, Dusche und WC und ein großes Badezimmer. (100 qm)

Das Dachgeschoss hat 71 qm und ist bisher nur teilweise ausgebaut. Alle drei Ebenen sind durch ein Treppenhaus verbunden.

Die Anforderungen und Ideen aus Sicht der Ev. Kirchengemeinde

Die Ev. Kirchengemeinde möchte den Erlös aus dem Verkauf nutzen, um die notwendige Sanierung des Gemeindezentrums Pfarrscheune zu realisieren.

Der Verkauf des Pfarrhauses an die Stadt erfolgt mit der Auflage, dass die Nutzung des Pfarrhauses mit den Aktivitäten im Gemeindezentrum zusammenpassen.

Aus Sicht der Kirchengemeinde könnten das folgende Nutzungen sein:

- a) Das Erdgeschoss (von der Gartenseite ebenerdig, von der Hofseite Hochparterre) könnte
 - als barrierefreie Wohnung vermietet werden.
 - Die Räume könnten für öffentliche Nutzungen geeignet sein,
 - z.B. als Außenstelle für städtische Dienste, Büro und Anlaufstelle eines Pflegedienstes, Räume für Anbieter von Schülerhilfe, Musikunterricht und Kreativangebote für Kinder und Jugendliche.
 - Vielleicht würde sich aber auch ein Betreiber für ein Dorfcafé finden.
- b) Das Dachgeschoss und das Obergeschoss könnten jeweils zu zwei kleinen Wohneinheiten gestaltet werden.
 - Diese könnten als Wohnung für Erzieherinnen oder Erzieher der KITA in Igstadt angeboten und vermietet werden.
 - Oder Studentenwohnungen für die Fachhochschule Rhein Main
- c) Das Pfarrhaus komplett barrierefrei machen und für Wohnen im Alter nutzen.

Wenn die Stadt, das Haus mit einem Außenaufzug und dem Zugang zu allen Etagen über Balkone ergänzen würde - und die Denkmalpflege zustimmt -, würden drei wunderbare barrierefreie Wohnungen entstehen, die gebraucht werden. (Die SEG hatte darüber hinaus noch einen kleinen Ergänzungsbau für barrierefreies Wohnen angedacht, so dass der Aufzug sowohl das Pfarrhaus als auch den Ergänzungsbau barrierefrei erschließen würde.)

Was sagt Igstadt dazu?

Gibt es noch bessere Ideen, die wir der Stadt vorschlagen könnten?

Anregungen bis zum 01.03.2026 an u.cramer.wi@gmail.de

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.